

durchlaufen. Die correspondirenden Werthe der Drehungswinkel des Torsionskreises und die Scalentheile des Fernrohrs waren beim Vor- und Zurückgehen verschieden. Aus den Unterschieden lässt sich die Dämpfung in Folge der Wirkung der Eisenplatte berechnen. Es zeigte sich, dass dieselbe etwa 0,8 von der bei den Schwingungen beobachteten betrug, sodass wenigstens der grössere Theil der letzteren daraus sich erklären lässt. *Ok.*

C. WILLIAM SIEMENS. On the dynamoelectric current and on certain means to improve its steadiness. Transact. Roy. Soc. CLXXI, (Part. III) 1071-1079†.

In seiner ersten Publication über das Grundprincip der dynamoelektrischen Maschinen hat WHEATSTONE den Vorschlag gemacht, den Strom des beweglichen Eisenkerns zwischen den Spiralen der Elektromagnete und dem äusseren Stromkreis zu theilen. Als der Verfasser diesen Gedanken an einer Maschine Siemens-Altenek auszuführen versuchte, stellte sich die Nothwendigkeit einiger constructiven Aenderungen an der Maschine heraus. Nach Ausführung derselben wurde von Herrn LAUCKERT eine grössere Zahl von Versuchsreihen über die gelieferte Stromstärke der Maschine ausgeführt. Hierbei wurde der Strom durch ein Elektrodynamometer gemessen, bei welchem die Ablenkung eines einzigen Drahtkreises beobachtet wurde. Die Versuche, bei welchen die Rotationsgeschwindigkeiten und die äusseren Widerstände innerhalb weiter Grenzen verändert wurden, sind in einer grossen Zahl von Tabellen niedergelegt. *Ok.*

L i t t e r a t u r.

A. BERTIN. Sur la balance d'induction et le sonomètre électrique de M. HUGHES. D'ALMEIDA J. IX, No. 107 p. 376 bis 386.

Wiedergabe der Veröffentlichung von HUGHES Phil. Mag. (5), VIII, (1879).

Fortschr. d. Phys. XXXVII.